

# presse

---

## **FIFA-Skandal: nicht zur Tagesordnung übergehen**

**Michaela Engelmeier**, sportpolitische Sprecherin;

**Matthias Schmidt**, stellvertretender sportpolitischer Sprecher:

**Nur wenige Stunden vor der bevorstehenden Wahl des Präsidenten wurden sieben Spitzenfunktionäre des Fußball-Weltverbandes FIFA aufgrund von Bestechungsvorwürfen festgenommen. Eine Verschiebung des Kongresses ist jetzt die logische Konsequenz. Wir brauchen rückhaltlose Aufklärung.**

„Die Festnahme von hochrangigen Funktionären der FIFA ist keine Überraschung. Zu häufig gab es in der Vergangenheit handfeste Korruptionsvorwürfe, die nicht vollständig ausgeräumt werden konnten. Daher ist ein einfaches Übergehen zur Tagesordnung ausgeschlossen. Die schwerwiegenden Beschuldigungen von hochrangigen Funktionären, darunter auch zwei Vizepräsidenten, dürfen durch den noch amtierenden FIFA-Präsident Sepp Blatter nicht einfach ignoriert werden. Wir fordern eine Verschiebung des FIFA-Kongresses. Zur Wiederherstellung der Integrität des Sports müssen alle Vorwürfe sauber und vollständig aufgeklärt werden. Der FIFA-Präsident muss erklären, was er gewusst hat.

Die FIFA darf den Fußball nicht kaputt machen. Dringend notwendige Reformen wären eine Chance, die Integrität des Weltfußballverbandes wieder herzustellen und die stets zitierte friedentiftende Wirkung des Fußballes zu fördern. Die Werte des Sports wie Fairness, Teamgeist und Chancengleichheit dürfen durch korrupte Machenschaften nicht mit Füßen getreten werden. Die europäischen Fußballverbände müssen auch weiterhin solidarisch zusammenstehen und für Reformen werben. Auch im Interesse der vielen Millionen Fans bedarf es einer rückhaltlosen Aufklärung. Der Fußball darf bei Korruption und organisiertem Verbrechen nicht auf der Strecke bleiben.

Gegenstand der Vorwürfe sind auch manipulierte Vergabeverfahren zu den Fußballweltmeisterschaften an Katar und Russland. Wenn nun tatsächlich Manipulation nachgewiesen wird, ist die logische Konsequenz die Wiederholung des Verfahrens. Damit wäre völlig offen, wo die Fußballweltmeisterschaften 2018 und 2022 alternativ stattfinden können.“